

26.07.2012

Historischer Holztransport auf Moldau und Elbe

Bleckede. 12 Personen, ein kleiner Schlepper, drei Begleitautos und 120 Fichtenstämmen kamen nach traditioneller Art binnen 10 Tagen von Tschechien nach Lauenburg, um das bestellte Holz bei dem Holzbetrieb Jorkisch (Daldorf) abzuliefern. Genug Holz, um zum Beispiel 1.500 Stühle oder 500 Tische daraus zu machen.

Das 20. Firmenjubiläum der „Less Holding“ war der Anlass für die besondere Transportmethode.

Die 120 Stämme, je 16 Meter lang, wurden zu fünf „Tafeln“ zusammengebunden, sodass eine Gesamtlänge von gut 90 Metern über die Moldau und die Elbe nach Lauenburg schwamm. Zum Übernachten wurden einfache Zelte aufgebaut, Strom, Wasser und hin und wieder Manövrierhilfe lieferte der Schlepper.

Das Auslaufen fand am 11. Juli in Stechovice statt. In dem Ort wurden von je her aus den Stämmen in traditioneller Bauweise die Flöße gebunden. Nach Information der Managerin des Projektes „Floß 2012“, Andrea Pondelickova, sollte an das Flößerhandwerk erinnert und auf den Rohstoff Holz aufmerksam gemacht werden. An den Übernachtungsstationen konnten Besucher die Flößer beobachten und die Herstellungsweise erfahren. In Deutschland machte das Floß in Dresden, Wittenberge, Magdeburg, Tangermünde und Bleckede fest. Am Montag ging es auf die letzte Teilstrecke nach Lauenburg, wo ein Kran die Stämme aus dem Wasser holte und der Weitertransport zum Empfänger auf der Straße abgewickelt wurde. Ein Teil der Crew tuckerte mit dem kleinen Schlepper mit 10 km/h die Elbe und Moldau aufwärts, während der Rest der Mannschaft mit allem Zubehör per Auto den Heimweg antrat. Das Flößen der geschälten Stämme kommt der Weiterverarbeitung durch den Abnehmer entgegen. Üblicherweise müssten die Stämme durch Besprühen feucht gehalten werden, um Schädlingsbefall zu vermeiden, der feuchte Transport hilft also bei der Qualitätserhaltung.

-EZ-Redaktion/ebz-



4 von 5 „Tafeln“ sind sichtbar





